



Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen
aus dem SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.



AKTUELLES

SoVD-Landesverband fordert Verbesserung der Pflege

LANDESPOLITIK

Abschaffung von Widerspruchsverfahren kritisiert

AKTUELLES

Mitgliederwerbung: Jetzt Punkte einlösen

AKTUELLES

Abschließende Vorstandssitzungen 2009 / Vital Hotel Bad Sachsa führt neuen Namen

Lothar Schuldt für sechs Jahrzehnte Engagement geehrt

Für den SoVD-Landesverband Niedersachsen ging mit 2009 ein bedeutendes Jahr zu Ende. Seit September ist er als eingetragener Verein im Vereinsregister des hannoverschen Amtsgerichtes erfasst. Für das große Engagement in den Orts- und Kreisverbänden, aber auch auf der niedersächsischen Landesebene, bedankte sich Adolf Bauer während der abschließenden Sitzungen des Landesvorstandes.

In Bad Sachsa fand die 11. und damit letzte Vorstandssitzung des nicht selbstständigen Landesverbandes statt. Direkt im Anschluss tagte dann der Vorstand des neuen, selbstständigen SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V.

Dabei stellte unter anderem die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) ihren Jahresbericht und ihre Arbeitsschwerpunkte vor. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. ist Träger der UPD-Beratungsstelle Hannover, wo sich Interessierte zu allen Gesundheitsfragen kostenlos informieren können.

Eine ganz besondere Ehrung nahm Adolf Bauer schließlich nach den Sitzungen vor. Für sein haupt- und ehrenamtliches En-

gagement sowie seinen beispielhaften Einsatz in 62 Jahren für den Verband wurde Lothar Schuldt ausgezeichnet. „Es ist nicht leicht, die richtigen Worte für jemanden zu finden, der sich in seinem Leben so intensiv für diesen Verband eingesetzt hat. Ganz und gar unmöglich ist es zudem, sämtliche Funktionen und Ämter aufzuführen, die Du im Laufe Deines Lebens im SoVD ausgefüllt hast“, sprach Bauer den Ge-

ehrten direkt an. Der 84-jährige Schuldt war 1947 Mitbegründer seines Ortsverbandes, Ortsvorsitzender, Kreisgeschäftsführer und Kreisvorstandsmitglied. Darüber hinaus war er als Rechtsschutzsekretär, Leiter der Abteilung Organisation beim Landesverband sowie als Betriebsratsvorsitzender in Land und Bund tätig. Schuldt hat zudem das Amt des 2. Landesvorsitzenden bekleidet, war Bundesvor-

standsmitglied und lange Jahre auch Landesgeschäftsführer in Niedersachsen. Für sein ehrenamtliches Engagement erhielt der Langenhamener 2005 das Bundesverdienstkreuz erster Klasse.

„Was soll man einem Menschen sagen, der sein Leben dem Verband und dem Einsatz für andere gewidmet hat und dafür bereits mehrfach ausgezeichnet wurde? Meine Antwort auf diese Frage ist so einfach wie aussagekräftig: Danke“, sagte Bauer und überreichte Schuldt für seine Lebensleistung eine Urkunde sowie als Symbol das Niedersachsenpferd aus Porzellan.

Den festlichen Rahmen für die Würdigung bot an diesem Abend das Vital Hotel in Bad Sachsa, das seit Dezember 2009 zum weltweit größten Hotelverbund gehört. Seitdem wird es unter dem Namen „Best Western Premier Vital Hotel“ geführt, bleibt aber Eigentum der SoVD-Tochter meravis. Das Vier-Sterne-Haus bietet 66 komfortable Zimmer - davon sechs behindertengerecht ausgestattet - sowie einen modernen Wellness-Bereich mit Sauna, Ruhezone und verschiedenen Massageangeboten.



Adolf Bauer (rechts) und Landesgeschäftsführer Dirk Swinke (links) ehrten Lothar Schuldt und dankten auch seiner Ehefrau Johanna (rechts) und seiner Tochter Ulrike für die Unterstützung.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle und der SoVD-Beratungszentren überall im Land, die Redaktion des Niedersachsen-Echos und der Landesvorstand des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes neues Jahr sowie Glück, Erfolg und Gesundheit.

Wir hoffen, Ihnen auch 2010 wieder zahlreiche interessante Themen bieten zu können und freuen uns auf ein gemeinsames neues Jahr.

Ihr SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.



Großes Medienecho auf Forderungen des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. / Landesregierung reagierte umgehend

Angekündigtes Pflegepaket für Niedersachsen angemahnt

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. hat in einer Pressekonferenz im Niedersächsischen Landtag die Verbesserung der Pflege im Lande gefordert. „Wir warten immer noch auf das vor einem Jahr von der Landesregierung versprochene Pflegepaket“, sagte SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer.

Bereits Ende 2008 hatte das niedersächsische Sozialministerium ein zehn Millionen Euro schweres Programm angekündigt. Mit diesem Geld sollte die Qualität der Pflege systematisch gestärkt und die Pflegeberufe attraktiver gestaltet werden. „Dies ist notwendig und wird deshalb vom SoVD auch begrüßt. Das Re-

sultat der Ankündigungen ist bisher jedoch enttäuschend, die Mittel kamen nicht zur Anwendung. 2010 muss sich dies dringend ändern“, forderte Bauer: „Auch Wirtschaftskrise und steigende Verschuldung des Landes dürfen nicht dazu führen, dass diese elementaren Mittel gekürzt werden“, führte er aus. Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft (AG) der Altenpflegeschulen in Niedersachsen und dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) nahm der SoVD in einer von der SPD-Landtagsfraktion durchgeführten Pressekonferenz Stellung.

„Eigentlich haben wir die Inhalte des Pflegepakets ebenfalls begrüßt, aber tatsächlich wurden keine zusätzlichen Ausbildungsplätze geschaffen. Auch von einer Schulgeldfreiheit sind wir weit entfernt“, sagte AG-Vorsitzende Ulrike Bäßler mit Blick auf die zu meist 150 bis 160 Euro monatlich, die von den Auszubildenden für einen Schulplatz in Niedersachsen bezahlt werden müssten. Im Pflegepaket sei ein Zuschuss von 60 Euro pro Monat enthalten, der dringend gezahlt werden müsse, betonte sie. DBfK-Referent Burk-

hardt Zieger forderte Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann auf, sich für die schwer belasteten Menschen einzusetzen. „Pflege darf nicht krank machen, weder die Berufsempfänger. Und es muss ein Beruf sein, von dem es sich leben lässt“, sagte er: Nach einer Umfrage des DBfK unter Beschäftigten in der Pflege, würde knapp die Hälfte der Befragten ihre Angehörigen nicht im eigenen Arbeitsbereich versorgen lassen. „Die Pflege steht unmittelbar vor dem Kollaps“, warnte Zieger.

Reaktion der Landesregierung

SPD-Sozialexperte und stellvertretender Fraktionsvorsitzender Uwe Schwarz nannte die Bilanz des Pflegepakets „bestenfalls ernüchternd“ und meinte, die Sozialministerin würde die wachsende Unruhe bei Pflegebedürftigen und Pflegenden ausblenden.

So habe die Landesregierung schon im Februar 2009 im Bundesrat gegen den Mindestlohn in der Pflege gestimmt. Zudem seien aus den angekündigten mehr als zehn Pflegepaket-Millionen für 2009

nun nur noch 8,3 Millionen für 2010 geworden.

Das Medienecho auf die in der Pressekonferenz vorgebrachten Argumente war niedersachsenweit groß. Mehr als 30 Zeitungen und Internetseiten berichteten darüber, dazu kamen der NDR, Sat1 und vor allem die Deutsche Presse-Agentur dpa. Nach der umfassenden Kritik reagierte das Sozialministerium kurzfristig und erklärte, das Programm werde schnellstens beginnen und sogar teilweise rückwirkend zum 1. August 2009 starten.

Adolf Bauer, Edda Schliepack (2. SoVD-Landesvorsitzende) und Meike Janßen (Abteilungsleiterin Sozialpolitik im Landesverband), die sich zuvor intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hatten, bewerteten diesen Schritt grundsätzlich positiv, fordern darüber hinaus jedoch eine konsequente Umsetzung. „Berichte über Personalmangel und über schwere Qualitätsmängel in der Pflege machen die Stärkung der Qualität in dem Bereich dringend erforderlich und verdeutlichen deren Wichtigkeit. Aber nun wollen wir endlich Taten sehen“, betonte Bauer abschließend.



Ulrike Bäßler, Adolf Bauer, Uwe Schwarz und Burkhardt Zieger (v.l.n.r.) forderten die Landesregierung in der Pressekonferenz zum umgehenden Handeln auf.

LANDESPOLITIK

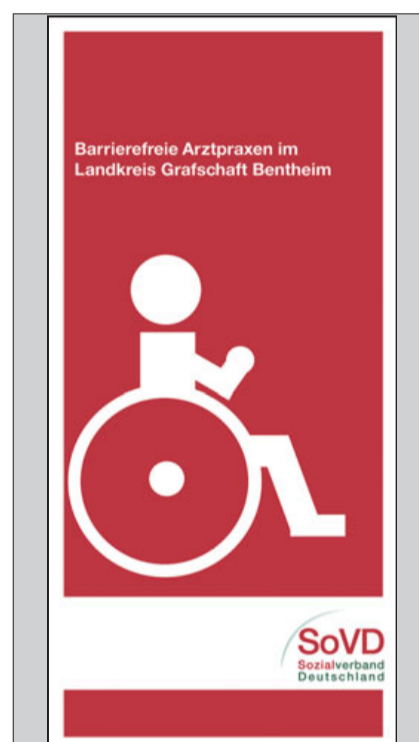
Abschaffung von Widerspruchsverfahren**Kritik an Landesregierung**

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. kritisiert die Abschaffung der Widerspruchsverfahren in Niedersachsen. Der Landtag beschloss kürzlich, die gerichtlichen Vorverfahren dauerhaft zu streichen, nachdem diese bis zum 31. Dezember 2009 zunächst nur ausgesetzt worden waren.

Gegen ablehnende Behördenbescheide muss nach der Neuordnung nun sofort Klage eingereicht werden. „Das wird viele Menschen abschrecken, ihre Ansprüche einzufordern“, bemängelt SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer. „Gerade bei Anträgen auf Wohngeld oder auf Befreiung von den Rundfunk- und Fernsehgebühren könnte ein wirksamer Rechtsschutz versagt bleiben,

da diese Verfahren nicht gerichtskostenfrei sind“, ergänzt Bauer. Auch die Gutachter der Leuphana-Universität Lüneburg kamen in ihrem Evaluationsbericht zur Aussetzung des gerichtlichen Vorverfahrens zu dem Ergebnis, dass unter anderem im Wohngeldrecht und im Kinder- und Jugendhilfebereich das Vorverfahren wieder eingeführt werden sollte.

„Leider hat die Landesregierung den Evaluationsbericht nicht ernst genommen und wenigstens in Teilbereichen das gerichtliche Vorverfahren wieder eingeführt“, bedauert der SoVD-Landesvorsitzende: „Es ist enttäuschend, dass die Landesregierung eine Erprobung verspricht, sich dann aber über das Ergebnis der wissenschaftlichen Studie hinwegsetzt.“

Der SoVD bittet Mitglieder um Unterstützung**Barrierefreiheit im Test**

In einer Broschüre werden demnächst barrierefreie Arztpraxen aufgeführt.

Das Leben in der eigenen Wohnung, der Behindertenparkplatz vor dem Supermarkt oder der Besuch beim Hausarzt - das ist alles mit dem Stichwort Barrierefreiheit verbunden. Und auch hier setzt sich der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. für die Interessen der Menschen mit Behinderung ein.

„Im kommenden Jahr wird der Landesverband eine Übersicht erarbeiten, in der möglichst viele barrierefreie Arztpraxen aufgeführt sind“, hofft SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer. „Darum bitten wir die Patienten, die Räumlichkeiten ihrer Mediziner zu bewerten. Barrierefreie Praxen wollen wir dann in einer Übersicht veröffentlichen. Jedoch werden wir negative Beispiele nicht an den Pranger stellen“, ergänzt der SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke.

Der Landesverband bietet bereits auf seiner Homepage unter www.sovd-nds.de ein entsprechendes Faltblatt zum Ausdrucken an, das die Beurteilung von Barrieren ermöglicht. „Am besten nimmt man den Fragebogen mit in die Pra-

xis und füllt ihn im Wartezimmer aus“, erläutert Landesgeschäftsführer Dirk Swinke. Der ausgefüllte Bogen kann dann direkt an den SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. zur Auswertung geschickt werden (Herschelstraße 31, 30159 Hannover). Beispielfaß hat der 255.000 Mitglieder starke SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. eine solche Aktion schon im Landkreis Graftschaft Bentheim durchgeführt. Daraus ergibt sich eine erste Aufstellung, die demnächst in Druck geht.

Und Druck war auch in der Vergangenheit das Stichwort: Mit zahlreichen Partnern hatte sich der SoVD dafür stark gemacht, dass Niedersachsen im Jahr 2007 nach langem Warten ein Gleichstellungsgesetz für Menschen mit Behinderung bekam. „Wir konnten die Landesregierung überzeugen, dass es endlich Zeit wurde“, berichtet Swinke. In dem Gesetz sind nun umfangreiche Regelungen zur Barrierefreiheit enthalten - ein Thema, das den SoVD dauerhaft bewegt.

Neben der individuellen Sozialberatung der Mitglieder sowie der Einflussnahme auf die Landes- und Bundespolitik trägt der SoVD durch die verbandseigene Wohnungsbaugesellschaft „meravis“ dazu bei, am Markt auch senioren- und behindertengerechte Wohnungen anzubieten. Die in Hannover ansässige SoVD-Tochterfirma wurde bereits in der Vergangenheit für barrierefreie Wohnanlagen ausgezeichnet.

„In unserem Wohnungsbestand befinden sich unter anderem interessante Angebote für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen“, sagt meravis-Geschäftsführer Matthias Herter. Doch die Arbeit der meravis und des SoVD endet hier noch lange nicht: „Bei rund 255.000 Mitgliedern in Niedersachsen werden wir ohnehin die sozialen Interessen aller Menschen im Blick behalten und uns für sie einsetzen“, betont Swinke abschließend.

Die Serie im Niedersachsen-Echo: SoVD-Mitglieder im Landtag**Bereits langjähriger Kontakt zum SoVD**

Schon mehr als zehn Jahre ist der niedersächsische SPD-Politiker Ulrich Watermann Mitglied im SoVD. Dem Landtag gehört er sogar seit 1998 an. Dort arbeitet der Bad Pyrmontener unter anderem im Ausschuss für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit mit. Das „Niedersachsen-Echo“ traf den 52-Jährigen kurz vor einer Parlamentsrede in der Vorhalle des Landtages.

Niedersachsen-Echo (NE): Herr Watermann, wie sind Sie zum SoVD gekommen?

Watermann: Bei mir vor Ort hatte ich schon sehr lange Kontakt zu Mitgliedern des damaligen Reichsbundes, wie zum Beispiel zu Martin Menzel. Und als ich gefragt wurde, ob ich Mitglied werden wolle, habe ich gleich ja gesagt. Das habe ich als Unterstützung gesehen, für die Arbeit, die der SoVD in der Region macht. Durch die lange Zusammenarbeit war meine Mitgliedschaft einfach die logische Konsequenz.

NE: Wie sehen Sie das Wirken des SoVD heute, auch in Bezug auf Ihre Arbeit im Landtag?

Watermann: Sowohl in meiner ersten Wahlperiode als auch aktuell haben wir als Sozialpolitiker in der SPD Gespräche mit dem SoVD geführt. Es war immer sehr hilfreich, aus der Praxis des Verbandes zu erfahren, wo es Schwächen der Sozialgesetzgebung und im sozialen System allgemein gibt. Ich habe den SoVD immer als guten Ratgeber erlebt. Und die Artikel des Niedersachsen-Echos konnte ich häufig als Unterstützung meiner Argumente verwenden.

NE: Wie steht es Ihrer Meinung nach um die Sozialpolitik des Landes Niedersachsen?

Watermann: Da gibt es erhebliche Probleme, beispielsweise im

Neuer Kalender da**Weiterbildung**

Mehr als 30 Schulungen bietet das Aus- und Weiterbildungsteam (AWT) des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. in seinem gerade erschienenen Seminkalender für das erste Halbjahr 2010 an. Das umfangreiche Programm wendet sich sowohl an haupt- als auch an ehrenamtliche Mitarbeiter des Landesverbandes.

So gibt es für die ehrenamtlich Aktiven etwa Schulungen zur Gestaltung der Arbeit in den Ortsverbänden oder auch Seminare für Schriftführer. Bereits am 28. Januar 2010 findet das Seminar „Jahreshauptversammlung/Wahlen“ von 9.30 bis 16.30 Uhr in Hannover statt. Das Seminar richtet sich an Mitglieder der SoVD-Ortsverbände und an potenzielle neue Vorstandsmitglieder. Dabei erfahren die Teilnehmenden Wissenswertes über die satzungsgemäßen Aufgaben der Ortsverbände und der Vorsitzenden. Außerdem geht es um die Durchführung von Jahreshauptversammlungen und Wahlen.

Interessierte können sich für dieses und auch für alle weiteren Seminare direkt über die Homepage des Weiterbildungsteams (www.sovd-weiterbildung.de). Dort ist auch der aktuelle Kalender als pdf-Dokument erhältlich. Eine Anmeldung ist aber auch per Fax (0511/70148-70) oder per E-Mail (weiterbildung@sovds.de) möglich.



Ulrich Watermann in der Lobby des Landtages.

gesamten Spektrum der Pflege, Niedersachsen hängt da hinterher. Wir haben hier eine Sozialpolitik des Versprechens. Die Ministerin hat für jeden Verständnis und ist ohne Zweifel sehr nett, aber sie verkündet nur und gehört leider nicht zu denen, die den Menschen durch konkrete Maßnahmen wirklich hilft. Außer, dass gesagt wird, wir verstehen alles, passiert nichts, wie bei der Absicherung gegen Kinderarmut und das bekümmert mich schon. Auch bei der Diskussion im Landtag zum Thema Jobcenter hat man das wieder gesehen. Die Sozialpolitik hat bei unserer Landesregierung leider einen sehr geringen Stellenwert.

NE: Auf Ihrer Seite im Internet sagen Sie, dass Schönreden nicht weiterhilft. Also: Warum hat sich

trotz Regierungsbeteiligung der SPD in Berlin kein gesetzlicher Mindestlohn ergeben?

Watermann: Beim Mindestlohn war nur das zu erreichen, was eine Große Koalition möglich gemacht hat. Und das war eben, es branchenspezifisch zu gestalten. Ich bin der Überzeugung, dass man die kleinen Schritte wählen muss, wenn nicht 100 Prozent durchsetzbar sind. Deshalb stehe ich für eine pragmatische Politik, die Ziele beschreibt, aber den Menschen auch klarmacht, dass nicht alles umsetzbar ist. So redet man die Dinge nicht schön. Was uns jetzt zum Beispiel bei der Altersarmut durch Niedriglöhne erwartet, ist schlicht eine Katastrophe. Daran ändern höhere Hinzuverdienstmöglichkeiten nichts.

Behindertensportler**Wahl 2010**

Edith Voigt wurde 2009 Behindertensportlerin des Jahres.

Zum zehnjährigen Jubiläum stellen sich erneut sechs Sportlerinnen und Sportler zur Wahl zum Behindertensportler des Jahres. Noch bis zum 17. Februar können Interessierte ihre Stimme für einen der Kandidaten abgeben.

Zur Wahl um die Nachfolge von Vorjahressiegerin Edith Voigt stehen in diesem Jahr Stephan Engelhardt (Schwimmen), Vico Merklein (Handbiken), Thomas Nolte (Ski Alpin), Martina Reislund (Sitzball), Johannes Urban (Tischtennis) und Julia Vollmer (Judo). Gewählt werden kann in den niedersächsischen Lotto-Annahmestellen oder auch im Internet unter www.bsn-ev.de. Die Ehrung findet dann am 25. Februar statt. Ehrengast der Gala ist Franz Beckenbauer.

Nicht ausreichend**Entwurf**

Mit der Föderalismusreform im Jahr 2006 haben die Bundesländer die Gesetzgebungskompetenz für das Gaststättenrecht erhalten. Das Niedersächsische Wirtschaftsministerium hat nun einen Entwurf für ein niedersächsisches Gaststättengesetz vorgelegt, zu dem auch der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. Stellung genommen hat.

„Der Gesetzesentwurf stellt im Bereich der Barrierefreiheit einen Rückschritt gegenüber dem Gaststättengesetz des Bundes dar. Der niedersächsische Entwurf sieht nur noch eine Anzeigepflicht vor und nicht mehr die Notwendigkeit einer Erlaubnis. Dies soll wohl in erster Linie der Entbürokratisierung dienen“, erläutert Meike Janßen die Position des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. Janßen leitet im Landesverband die sozialpolitische Abteilung.

Die Anzeigepflicht umfasse jedoch keinen Nachweis über die Barrierefreiheit einer Gaststätte. Nach dem derzeitigen Entwurf sei das Erfordernis der Barrierefreiheit gar nicht mehr erwähnt, sondern finde sich nur in der Niedersächsischen Bauordnung und der Gaststättenverordnung. „Eine Sanktionsmöglichkeit bei Verstoß gegen die Barrierefreiheit ist nicht vorgesehen. Deshalb lehnen wir den Gesetzesentwurf als nicht ausreichend ab“, fasst Janßen zusammen.

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovds.de

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktion:

Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Christian Hoffmann (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:

Barbara Dräger
Tel.: (0511) 70 148 38

Vertrieb und Druck:

Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

AKTUELLES

Landesverband fordert Eingreifen der Politik**Kampf gegen Armut stagniert**

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. warnt vor einem Nachlassen in der Bekämpfung der Armut im Lande. „Der Kampf gegen die Armut in Niedersachsen stagniert, auch 2008 gab es wieder ähnlich hohe Werte wie 2007. Und angesichts der Wirtschaftskrise ist für die Bilanz 2009 eine deutliche Verschlimmerung zu erwarten“, sagt SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer angesichts von aktuell veröffentlichten Zahlen des Niedersächsischen Landesbetriebes für Statistik und Kommunikationstechnologie für das Jahr 2008.

„Die Schere zwischen Arm und Reich bleibt weit geöffnet, die Quote der Armutgefährdung ist nach Angaben des Landesbetriebes konstant. Noch immer ist jeder Siebte in Niedersachsen armutsgefährdet, bei

den Kindern ist es sogar jedes Fünfte. Das ist kein Anlass zum Aufatmen, sondern zur Sorge. Darum teilen wir die Auffassung der Sozialministerin, dass es keinen Grund zum Ausruhen gibt“, ergänzt Bauer. „Wenn man dann bedenkt, dass inzwischen jeder fünfte Beschäftigte in Niedersachsen im Niedriglohnssektor arbeitet, wird die aktuelle Einkommens- und spätere Altersarmut weiter steigen, wenn die Politik hier nicht massiv gegensteuert“, betont er mit Blick auf Ergebnisse der Studie 'Niedriglöhne in Deutschland und Niedersachsen' der Universität Göttingen.

Die Medien - wie der NDR, die Hannoversche Allgemeine Zeitung, die Bild-Zeitung, der Weser-Kurier, die Deutsche Presse-Agentur und viele andere - nahmen die SoVD-Forderung sofort in ihre Berichterstattung auf.

Landesbeauftragter Karl Finke**Erfolgreiche Kooperation**

Der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung, Karl Finke, hat Mitte Dezember 2009 seinen sechsten Tätigkeitsbericht vorgelegt. Das Niedersachsen-Echo sprach mit dem SoVD-Mitglied nun über seinen Ausblick auf das neue Jahr.

Niedersachsen-Echo (NE): Ihr Bericht stand unter dem Motto 'Anstoß geben - Vorankommen'. Wo sind die Interessen der Menschen mit Behinderung 2009 vorangekommen?

Finke: Ganz klar haben wir mit den Regelungen unseres Landesgleichstellungsgesetzes für Menschen mit Behinderung inzwischen eine rechtliche Grundlage bekommen, die sich in vielen Bereichen positiv auswirkt. So haben mittlerweile in rund der Hälfte der niedersächsischen Landkreise Behindertenbeiräte ihre Arbeit aufgenommen. Aber auch in der inklusiven Erwachsenenbildung sind wir vorangekommen.

NE: In welchen Punkten sollte es aus Ihrer Sicht Anstöße für das Jahr 2010 geben?

Finke: Ich werde Druck machen, dass auch die andere Hälfte der Landkreise einen Behindertenbeirat bekommt. Außerdem stehen die Überprüfung des Landesgleichstellungsgesetzes und ein Aktionsplan für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention an. Es gibt weiter viel zu tun.

NE: In Ihrem Bericht sprechen Sie ausdrücklich von Kooperation. Wer sind dabei Ihre Partner?

Finke: Meine Aufgabe ist es, die Mitbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Handicap einzufordern. Der vorbildliche

Austausch mit dem SoVD ist dabei immer wieder von Erfolgen gekennzeichnet. Besonders wurde dies beim Bündnis für unser Landesgleichstellungsgesetz deutlich, das unter der Führung des SoVD gearbeitet hat. Ähnlich gut funktioniert die Kooperation mit dem Blindenverband und anderen Organisationen. Und der Landesbehindertenrat hat die wichtige Funktion übernommen, die Interessenlagen auszutauschen und zu bündeln.

NE: Ihre Position ist im von der CDU geführten Sozialministerium angesiedelt, Sie aber gehören seit Kurzem als Behindertenvertreter dem Bundesvorstand der SPD an. Beißt sich das nicht zwangsläufig?

Finke: Nein, die Zusammenarbeit mit der Sozialministerin und der Staatssekretärin ist gut, wir verfolgen gemeinsame Ziele. Allerdings hat die SPD erkannt, dass die Rechte von Menschen mit Behinderung auch auf ihrer höchsten Parteiebene vertreten werden müssen - und diese Chance nutze ich gerne.

NE: Sie sind auch ehrenamtlicher Präsident des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen, der zum zehnten Mal die Wahl zum Behindertensportler des Jahres durchführt. Was können wir von der diesjährigen Wahl erwarten?

Finke: Die Wahl ist ein echter Höhepunkt des Sports im Lande und aus dem Kalender nicht mehr wegzudenken. Die Akzeptanz des Behindertensports ist seit Jahren steigend und wird auch der diesjährige Ehrengast und Laudator Franz Beckenbauer untermauert - und der Wahlausgang ist völlig offen.

SoVD-Frauen im Gespräch mit niedersächsischen Politikerinnen**Transparenz bei ungleichen Löhnen schaffen**

Auch in diesem Jahr trafen sich die Frauen im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. zu einem gemeinsamen Gespräch mit den frauenpolitischen Sprecherinnen der Landtagsfraktionen Ulla Groskurt (SPD), Elke Twesten (Grüne) und Marianne König (Die Linke). Auf der Agenda standen neben der Lohndiskriminierung von Frauen die geplanten Umstrukturierungen im niedersächsischen Sozialministerium sowie die Finanzierung von Frauenhäusern.

Diese ist derzeit landespolitisch sehr aktuell, denn die Richtlinie zur Finanzierung der Frauenhäuser lief Ende 2009 aus. „Damit droht den Frauenhäusern ab 2010 eine jährliche Kürzung ihrer Mittel um 280.000 Euro“, sagt Landesfrauensprecherin Elisabeth Wohler. 41 Frauenhäuser seien im Einzelnen mit jeweils bis zu 26.000 Euro betroffen. Einig waren sich die Gesprächspartnerinnen, darüber dass nun das Land gefordert sei, Frauenhäuser langfristig auf eine sichere Finanzgrundlage zu stellen. „Aufgrund der drängenden Zeit ist vorgesehen, die bestehende Richtlinie 2010 vorerst weiterhin gelten zu lassen und damit die Finanzierung im kommenden Jahr zu sichern“, berichteten die Politikerinnen. Damit sei die Entscheidung jedoch nur um ein Jahr verschoben.

Der SoVD gratuliert**Geburtstag**

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. kann erneut vier Mitgliedern zu ihren hohen Geburtstagen gratulieren.

Konrad Schipper vom SoVD-Ortsverband Augustfehn feierte am 27. Oktober 2009 seinen 91. Geburtstag und ist seit 1947 Mitglied im SoVD. Damit gehört er zu den Mitgliedern der ersten Stunde im Verband. Auch Emma Druminski aus dem SoVD-Ortsverband Etelens gehört zu den Jubilaren und wurde am 18. Oktober 2009 95 Jahre alt. Seit 37 Jahren ist die Seniorin dem Verband treu. Ebenso wie Konrad Schipper konnte auch Gertrud Grimme vom SoVD-Ortsverband Greene-Kreienzen ihren 91. Geburtstag begehen, allerdings am 10. September 2009. Vor 27 Jahren trat sie dem SoVD bei. Karl Olinski feierte am 23. August 2009 seinen 87. Ehrentag. Er gehört seit 1948 dem SoVD-Ortsverband Lengede an und ist damit ein Gründungsmitglied. Der Landesverband wünscht den Jubilaren und allen anderen Geburtstagskindern im Verband alles Gute sowie Zufriedenheit und vor allem Gesundheit!

Jubiläen**Sonderseiten**

Mit der Dezember-Ausgabe des „Niedersachsen-Echos“ veröffentlichte der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. eine Sonderausgabe zu den Jubiläen in den Ortsverbänden. In Rahmen dieser Berichterstattung wurde fälschlicherweise Bärbel Reeh als Vorsitzende des SoVD-Ortsverbandes Beienrode bezeichnet. Vorsitzender ist jedoch Werner Brückner. Die Redaktion bittet die Verwechslung zu entschuldigen.



Landesfrauensprecherin Elisabeth Wohler (3.v.r.), ihre Stellvertreterin Katja Krüger (rechts) und Birgit Kloss (2.v.l.) aus der sozialpolitischen Abteilung diskutierten mit den Politikerinnen.

ben. Einig waren sich die Gesprächspartnerinnen, dass es eine bundeseinheitliche Regelung geben müsse. Die SoVD-Frauen werden ihre Vorstellungen weiterhin deutlich formulieren und immer wieder eine bundeseinheitliche Regelung einfordern.

Auch mit der Entgeltdiskriminierung von Frauen befasste sich die Gesprächsrunde. Immer noch verdienen Frauen 23 Prozent weniger Lohn als Männer, obwohl sie die gleiche Tätigkeit ausüben. Nach Auffassung der SoVD-Frauen und der frauenpolitischen Sprecherinnen müsse die niedersächsische Landesregierung in diesem Bereich mehr Transparenz

schaffen. Außerdem sei ein konstruktiver Dialog zur Beseitigung des ungleichen Lohns notwendig. Kritisch diskutierten die Gesprächsteilnehmerinnen auch die Zusammenlegung der Frauenabteilung mit der Abteilung für Familie und Jugend im niedersächsischen Sozialministerium sowie die aus der UN-Konvention verbundene Verpflichtung, ein inklusives Bildungssystem in Niedersachsen auf den Weg zu bringen. Während der Diskussion wurde der Handlungsbedarf in vielen Bereichen aufgezeigt. Die Gespräche finden regelmäßig statt, um zeitnah auf frauenspezifische Themen reagieren zu können.



Viele von ihnen sind SoVD-Mitglieder der ersten Stunde und haben den Verband nicht nur mitbegründet, sondern durch ihr ehren- und auch hauptamtliches Engagement viele Jahre begleitet. „Durch ihren Einsatz haben sie unsere heutige Arbeit erst möglich gemacht. Dafür wollten wir uns mit dem Treffen für ehemalige Landesvorsatndmitglieder bedanken und auch die Möglichkeit zum Austausch bieten“, sagt der 2. SoVD-Landesvorsitzende Horst Wendland (stehend, 3.v.r.), der die Veranstaltung mit initiiert und begleitet hatte. Gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden Adolf Bauer (stehend, rechts) diskutierten die ehemaligen in Hannover über die aktuellen Entwicklungen im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V., insbesondere über die erfolgte Verselbstständigung.

Jetzt für Januar gleich vormerken**Termine der SoVD-Jugend**

Auch im Januar finden sich wieder SoVD-Jugendgruppen und -Initiativgruppen in verschiedenen niedersächsischen Städten zu ihren monatlichen Treffen zusammen.

Interessierte Jugendliche und junge Erwachsene sind dabei jederzeit herzlich willkommen! Wer mitmachen oder reinschnuppern möchte, kann entweder direkt zu den genannten Treffpunkten kommen oder sich direkt an das Jugendreferat wenden (Kathrin Schrader, Tel.: 0511/70148-93, E-Mail: sovd-jugend@sovd-nds.de).

Nähere Informationen sind unter www.sovd-jugend-nds.de abrufbar.

Initiativgruppe Hannover
13. Januar 2010, 18 Uhr
Gruppentreffen, Pestalozzi-Stiftung, Hildesheimer Str. 141, Hannover

Jugendgruppe Peine
16. Januar 2010, 16 Uhr
Paritätischer Peine, Virchowstr. 8a, Peine

Jugendgruppe Uelzen
8. Januar 2010, 18 Uhr
Gruppentreffen im Alcatraz, Mühlenstr. 9a, Uelzen

Initiativgruppe Rotenburg
15. Januar 2009, 18 Uhr
Gruppentreffen, André's Domshof, An der Stadtkirche, Rotenburg



Karl Finke bei der Wiederwahl zum Präsidenten des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen (BSN).

AKTUELLES

Einstellung des bisherigen Prämiensystems „Mitglieder werben Mitglieder“

Liebe Mitglieder,

das im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. existierende Prämiensystem wird zum Ende des Jahres 2010 eingestellt. Bitte lösen Sie deshalb schnellstmöglich Ihre Treuepunkte ein. Es lohnt sich, da wir Ihnen mit der Einstellung des Systems besonders attraktive Prämien schon für niedrige Treuepunktezahlen anbieten! So erhalten Sie schon für 5 Treuepunkte eine SoVD-Krawatte oder einen Schlüsselanhänger, für 20 Punkte ein Brettspiel und für 30 Punkte eine Pralinenmischung.

Das Sammeln von Treuepunkten für das alte Werbe-

system ist noch bis zum 28.02.2010 möglich. Für das Einlösen der Punkte haben Sie noch bis Ende 2010 Zeit. Diese Treuepunkte müssen jedoch auch bis zu diesem Zeitpunkt eingelöst werden. Denn: Punkte, die nicht bis zum 31.12.2010 geltend gemacht wurden, verfallen automatisch und sind nicht in das neue Mitgliederwerbeprogramm übertragbar, über das wir Sie rechtzeitig im ersten Quartal 2010 informieren werden.

Für Rückfragen steht Ihnen Bernd Dyko vom SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. gerne zur Verfügung (Tel.: 0511/70148-72, E-Mail: bernd.dyko@sovd-nds.de).

Schon ab 5 Punkten erhalten Sie eine SoVD-Krawatte oder einen Schlüsselanhänger mit Licht.



Prämie „Brettspiel“

Nehmen Sie die Spielvielfalt mit auf Reisen! Das magnetische Brettspiel bietet die Varianten „Schach“, „Drei gewinnt“, „Solitaire“ und „Backgammon“.

Einzulösen für 20 Punkte



Prämie „Pralinenmischung“

Exquisite Pralinenmischung der traditionellen Lübecker Marzipan-Manufaktur „Niederegger“. Genießen Sie das köstliche Marzipan-Krokant-Konfekt.

Einzulösen für 30 Punkte



Prämie „Wein und Marzipan“

Eine Gaumenfreude bietet der feine Rotwein „Rioja“ in Kombination mit dem Aroma des edlen Niederegger-Marzipans. Verpackt in einer praktischen Geschenkbox.

Einzulösen für 25 Punkte

Arbeitstagung und Infoveranstaltung für Frauen

Aktivitäten im Emsland

Während seiner Arbeitstagung sprach der SoVD-Kreisverband Emsland mit den Vorstandsmitgliedern, den Vertretern der Ortsverbände sowie den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen aus dem SoVD-Beratungszentrum Meppen über aktuelle Entwicklungen vor Ort.

So kann der Kreisverband bereits mehr als 15.400 Mitglieder aufweisen und ist damit bundesweit der größte Kreisverband im SoVD. Außerdem berichtete der Kreisvorsitzende Paul Burke darüber, dass die Internetseite des Kreisverbandes (www.sovd-emsland.de) neu gestaltet wurde und künftig aktuell gehalten wird. Ab sofort haben auch die Ortsverbände im Kreisverband Emsland die Möglichkeit, sich eine eigene Plattform einzurichten und beispielsweise auf die Veranstaltungen vor Ort hinzuwei-

sen. Im Rahmen der Tagung referierte die 2. Landesvorsitzende Edda Schliepack über die Gestaltung der Arbeit in den SoVD-Ortsverbänden. Dabei stellte sie sowohl die Tätigkeitsbereiche des Verbandes als auch die Aufgaben der Vorstandsmitglieder eines Ortsverbandes vor.

Wissenswertes vermittelte auch die Landesfrauensprecherin Elisabeth Wohlert in einer Informationsveranstaltung des Frauenausschusses im SoVD-Kreisverband Emsland. Sie referierte dabei über die Arbeit der Frauen in den Ortsverbänden. Wohlert regte an, die Kontakte zur Poltik und zu anderen Verbänden zu pflegen. Außerdem gab sie Tipps zur Durchführung von frauenspezifischen Veranstaltungen wie etwa Vorträge oder Frauenfrühstücke.

Erlös aus Veranstaltung

Spende

500 Euro aus dem Erlös ihres Tages der offenen Tür konnte der SoVD-Kreisverband Aurich-Norden der Auricher Tafel spenden.

Gemeinsam mit der Leiterin des Auricher SoVD-Beratungszentrums Hilde Krull übergab der Kreisvorsitzende Gerhard Polmeyer den Scheck an Harald Demel, den Geschäftsführer der Tafel in Aurich. Das Geld hatte der Kreisverband bei seinem Tag der offenen Tür eingenommen, bei dem die zahlreichen Besuchern das frisch renovierte Beratungszentrum im Lazarettweg 3 besichtigten und sich über das vielfältige Beratungsangebot des Verbandes informieren konnten. Bei der Auricher Tafel erhalten Hilfebedürftige mit einem entsprechenden Berechtigungsschein ein Mal in der Woche kostenlos Lebensmittel.



Den Tag der offenen Tür im Altenwohnenzentrum „Pauline-Ahlsdorff-Haus“ in Wilhelmshaven nutzten der SoVD-Kreisverband und sein Kreisvorsitzender Hans-Peter de Vries, um mit einem Informationsstand den Besuchern die Angebote des SoVD vorzustellen. Mit umfangreichem Informationsmaterial stellte de Vries die Beratungsleistungen im Wilhelmshavener Beratungszentrum in der Mozartstraße 10 vor und gab auch einen Überblick über die Aktivitäten des Kreisverbandes und der SoVD-Ortsverbände.

Aus dem SoVD-Shop



SoVD-Eiskratzer

Die neuen roten SoVD-Eiskratzer sind, passend zur Jahreszeit, neu im Sortiment. Das SoVD-Logo und der Slogan „Ihr Partner in allen sozialen Fragen“ sind weiß aufgedruckt. Der Eiskratzer hat neben einer glatten auch eine geriffelte Kante und eine gummierte Seite.

Preis pro Stück: 1,10 Euro



Neues Feuerzeug

In weiß mit rotem Aufdruck: SoVD-Logo und der Slogan „Ihr Partner in allen sozialen Fragen“.

Mindestabnahme: 10 Stück

Preis pro Stück: 0,50 Euro



SoVD-Reflektorbärchen

Die Reflektorbärchen sind mit dem SoVD-Logo und dem Slogan „Ihr Partner in sozialen Fragen“ bedruckt. Der Bär kann an jeder Tasche, Jacke oder Schulranzen angebracht werden und reflektiert Licht von z.B. entgegenkommenden Autos.

Preis pro Stück: 1,10 Euro

Der SoVD-Shop bietet Ihnen viele Werbeartikel an, mit denen Sie die ehrenamtliche Arbeit wirkungsvoll unterstützen können. Über ein kleines Geschenk freut sich jeder, besonders über ein praktisches Werbegeschenk des SoVD!

Bestellen können Sie diese und andere Artikel beim SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. | Abteilung Organisation (Tel.: 0511/70148-72 | E-Mail: bernd.dyko@sovd-nds.de) oder direkt im SoVD-Shop im Internet unter www.sovd-nds.de.